



Online nicht allein

Vernetzt gegen digitale Gewalt und Desinformation

Programm

Uhrzeit	Programm
9:00 – 9:30 Uhr	Einlass und Registrierung
9:30 – 10:00 Uhr	Begrüßung & Keynote: Digitale Gewalt erkennen, sicher handeln – Anna-Lena von Hodenberg (HateAid)
10:00 – 11:30 Uhr	Podiumsdiskussion: Was Politik & Konzerne leisten müssen, damit wir wieder gerne und sicher online sind • Dr. Kathrin Wahlmann (Niedersächsisches Justizministerium) • Anke Lehmann (LKA Niedersachsen) • Melissa Depping (Verband Queeres Netzwerk Niedersachsen) • Anna-Lena von Hodenberg (HateAid)
11:30 - 12:30 Uhr	Speed-Dating
12:30 - 13:30 Uhr	Mittagspause
13:30 – 15:30 Uhr	Workshops • Nicht neutral! Zum Mythos des Neutralitätsgebots (Heinrich Böll Stiftung Niedersachsen & Campact) • Hass im Netz (weg-)moderieren – Ein Rollenspiel (Love Storm) • Macht süchtig? Soziale Medien verstehen und Handlungsfähigkeit stärken (HateAid) • Desinformationen im Kontext von Wahlen (CeMAS)
15:30 – 16:00 Uhr	Impuls: Effektiver Schutz vor digitaler Gewalt – Vorstellung Penemue
16:00 – 16:30 Uhr	Lokale Akteur*innen kennenlernen
16:30 – 17:30 Uhr	Zukunftsvisionen: Wie geht es weiter?
17:30 – 18:00 Uhr	Kaffee & Kuchen (Netzwerken)



Niedersächsisches
Justizministerium



Netzwerk gegen
Hass im Netz
und Desinformation

Gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Workshops

Hass im Netz (weg)moderieren – Ein Rollenspiel

Björn Kunter – Love Storm

Wie können Organisationen ihre Social-Media-Kanäle und Chatgruppen wirksam vor Hass schützen? Und was hilft, wenn eine Diskussion eskaliert? In diesem Workshop stellen wir das Schutzkonzept von LOVE-Storm vor, vom Flowchart für gute Moderation über einzelne Strategien für digitale Zivilcourage und Krisenmoderation bis hin zum Aufbau von Netzfeuerwehren. Anschließend wenden wir die Strategien in einem realistischen Online-Rollenspiel an und erfahren so anschaulich, wie wir auch unter Stress Betroffene stärken, Zuschauende aktivieren und Hass und Eskalationsdynamiken erfolgreich und routiniert eindämmen können.

Der Workshop richtet sich insbesondere an Social-Media- und Chatmoderator*innen, steht aber allen offen, die sich gegen Hass im digitalen Raum einsetzen möchten. Die Teilnahme ist auf 15 Personen begrenzt; benötigt wird ein Smartphone oder Tablet.

Nicht neutral! Zum Mythos des Neutralitätsgebots

Ann-Kathrin Seidel – Compact

Viviane Efert – Stiftung Leben & Umwelt/Heinrich-Böll-Stiftung Niedersachsen

Vereine und Organisationen, die sich demokratisch positionieren oder einsetzen, sind verstärkt Angriffen und diffamierenden Kampagnen ausgesetzt. Sie sehen sich, häufig zuerst im digitalen Raum, mit dem Vorwurf konfrontiert, gegen ein vermeintliches Neutralitätsgebot zu verstoßen. Das ist eine bekannte Einschüchterungstaktik von rechtsextremen und konservativen Akteur*innen.

Im Workshop möchten wir aufklären: Was bedeutet eigentlich Neutralität – und wer muss wem gegenüber auf welche Weise neutral sein? Gemeinsam mit den Teilnehmenden möchten wir uns über Erfahrungen dazu austauschen, wie Vereine und andere Akteur*innen der Zivilgesellschaft sich demokratisch positionieren und welche Hilfen es gegen die Angriffe gibt. Gerne können Beispiele aus der eigenen Arbeit mitgebracht werden.

Desinformationen im Kontext von Wahlen

Gregor Bauer – CeMAS

Desinformationskampagnen greifen zunehmend gezielt in Wahlkämpfe ein. Im Sommer und Herbst 2026 zeigten bekannte Akteur*innen wie Operation Overload/Matrioschka und Storm-1516 neue Taktiken: Ihre Inhalte waren passgenau auf landespolitische Themen und Kandidierende zugeschnitten, schürten gesellschaftliche Spaltung und verbreiteten falsche Skandale kurz vor Wahltagen. Zugleich wurden auf YouTube neue Formen KI-gestützter Desinformation sichtbar.

Der Vortrag gibt eine Übersicht über neueste Trends der Desinformationslandschaft und wie sich Kampagnen gezielt in die Landtagswahlkämpfe eingemischt haben. Gemeinsam werden mögliche Maßnahmen durch Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Politik diskutiert, um mit diesen Herausforderungen zukünftig umzugehen.

Macht süchtig? Soziale Medien verstehen und Handlungsfähigkeit stärken

Kathi Heffe – HateAid

Intensive Mediennutzung kann Menschen jeden Alters betreffen. Der Workshop verbindet psychologische und politische Perspektiven auf Soziale Medien und nimmt aktuelle Forschung zu suchtähnlichem Nutzungsverhalten in den Blick. Die Teilnehmenden lernen, woran sich problematische Mediennutzung erkennen lässt und wie sie sich bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen äußern kann. Außerdem geht es um die Mechanismen sozialer Plattformen: Wie beeinflussen Algorithmen, zielgruppenspezifische Werbung und integrierte Konsumangebote unser Verhalten? Welche Rolle spielen öffentliche Räume und Kommunalpolitik für einen gesunden Umgang mit digitalen Medien?

Im interaktiven Teil reflektieren die Teilnehmenden ihre eigene Wahrnehmung und Nutzung digitaler Inhalte. Ziel ist es, Orientierung zu gewinnen und die eigene Handlungsfähigkeit für einen selbstbestimmten Umgang mit sozialen Medien zu stärken.